

Rheinisch-Bergisches TechnologieZentrum GmbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Firma	Rheinisch-Bergisches TechnologieZentrum GmbH
Sitz	Friedrich-Ebert-Strasse, 51429 Bergisch Gladbach
Gründung	26.10.1994
Gesellschaftsvertrag	Gründungsvertrag vom 26.10.1994 (letzter Eintrag 23.05.2006)
Handelsregister	HR B 46635 beim Amtsger. Köln (letzter Eintrag 22.01.2010)
Geschäftsjahr	Kalenderjahr

2. Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die Einrichtung und der Betrieb eines Technologiezentrums, mit dem die Gründung neuer Unternehmen sowie die Entwicklung junger Unternehmen, die neue Technologien, Güter oder Verfahren entwickeln, produzieren und vermarkten, gefördert werden soll. Weiterhin sollen Unternehmen koordiniert und gefördert werden, deren Tätigkeiten auf dem Gebiet des Umweltschutzes liegen.

3. Zusammensetzung der Organe

3.1 Gesellschafterversammlung

Je 500 € eines Geschäftsanteils gewähren eine Stimme. Die Gesellschafterversammlung hielt im Berichtsjahr 2 Versammlungen ab.

Mitglied in der Gesellschafterversammlung ist Herr Stephan Schmickler, Stadtbaurat.

3.2 Geschäftsführung

Die Geschäfte werden vom hauptamtlichen Geschäftsführer geleitet. Als hauptberuflicher Geschäftsführer ist Herr Martin Westermann (Stadt Bergisch Gladbach) tätig. Nebenberufliche Geschäftsführer sind die Herren Volker Suermann (Düsseldorf) und Herr Stefan Dürselen (Düren).

3.3 Beirat

Die Gesellschafterversammlung kann einen Beirat berufen, der - ohne Organ der Gesellschaft zu sein - eine beratende Funktion hat.

3.4 Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

4. Beteiligungsverhältnisse

Bei einem Stammkapital von 100.000 EURO ergeben sich folgende Beteiligungsverhältnisse:

<u>Gesellschafter</u>	<u>Stammeinlage in €</u>	<u>in %</u>
Stadt Bergisch Gladbach	25.000,-	25
Rheinisch-Bergischer Kreis	25.000,-	25
KSK Köln Beteiligungsgesellschaft mbH	48.000,-	48
Industrie- u. Handelskammer zu Köln	2.000,-	2

Die Industrie- und Handelskammer zu Köln nimmt mit ihrem Geschäftsanteil am Gewinn bzw. Verlust der Gesellschaft nicht teil.

Die Gesellschafter Stadt Bergisch Gladbach und Rheinisch-Bergischer Kreis sind zu einer Verlustübernahme von max. insgesamt 100 T€ pro Jahr durch Einzahlung in die Kapitalrücklage verpflichtet.

5. Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 1 (im Vorjahr 1) Arbeitnehmerin.

6. Wirtschaftsprüfer

Die Gesellschaft beauftragte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Leyh, Dr. Kossow & Dr. Ott mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2012.

7. Geschäftsverlauf

Seit 18 Jahren hat sich das Rheinisch-Bergische TechnologieZentrum (RBTZ) in Bergisch Gladbach als Keimzelle für technologieorientierte Existenzgründer und Jungunternehmer etabliert. Tätigkeitsschwerpunkt ist die qualifizierte und kostenlose Beratung bei technologieorientierten Unternehmensgründungen. Seit dem Bestehen der Gesellschaft wurden 687 Gründungsvorhaben geprüft. Bis zum 31.12.2012 wurden insgesamt 235 Unternehmen gegründet. Als Gründer in das Rheinisch-Bergische TechnologieZentrum wurden bisher 82 Unternehmen aufgenommen. Am 31.12.2012 hatten dort 20 Existenzgründer Mietverträge.

Von den zum 31.12.2012 zur Verfügung stehenden Flächen in der Größenordnung von ca. 2.900 m² waren rd. 2.660 m² belegt. (davon 140 m² Eigennutzung TZ)

Zum Zeitpunkt der jeweiligen Existenzgründung im TechnologieZentrum werden seit 18 Jahren nachweislich zum Unternehmensstart durchschnittlich 2 neue Arbeitsplätze geschaffen. Aus Mieterbefragungen zum Ende der vorangegangenen Jahre ergibt sich eine durchschnittliche Mitarbeiterzahl von 9 über die letzten 10 Jahre. Legt man eine ähnliche Wachstumsentwicklung für die Gesamtmieterschaft der RBTZ seit 1995 und eine TZ-spezifische Insolvenzquote in Höhe von 8,5 % zugrunde (von 82 Unternehmen wurden 7 im Rahmen eines Insolvenzverfahrens abgewickelt), so werden von den erfolgreichen Unternehmen, die im TechnologieZentrum gegründet wurden, heute rd. 650 hoch qualifizierte Arbeitsplätze bereitgestellt.

Die Gesamtzahl der durch die in TechnologieZentrum, TechnologiePark und Region neu gegründeten 235 Unternehmen geschaffenen Arbeitsplätze lässt sich unter Zugrundelegung der TZ-spezifischen Insolvenzquote somit auf bis zu 1.870 hochrechnen. Die hierdurch erreichten strukturellen Effekte und Folgewirkungen für die Region dürften sehr hoch sein, lassen sich aber zahlenmäßig ohne größeren Aufwand nicht quantifizieren.

Ergebnisse des Statistischen Bundesamtes zeigen, dass im Jahr 2011 ca. 51 % aller Unternehmensinsolvenzen in Deutschland auf diejenigen Unternehmen entfallen, die weniger als 8 Jahre auf dem Markt tätig waren. Über 40% davon betraf Insolvenzen innerhalb der ersten drei Jahre. Die geringe Insolvenzquote im Rheinisch-Bergischen Technologiezentrum ist ein Ergebnis der kontinuierlichen und qualitätsorientierten Gründerauswahl. Aus diesem Grunde ist es auch bis heute nicht zu einer Häufung von Insolvenzen in dem Betreuungsbereich des Rheinisch-Bergischen Technologiezentrums gekommen.

Neben der quantitativen Betrachtung des Gründungsgeschehens ist die Qualität der Gründungen ein wesentlicher Aspekt. Ein wichtiger Indikator hierfür ist die Tatsache, dass den Unternehmen aus dem Rheinisch Bergischen TechnologieZentrum 40 Preise oder Auszeichnungen überwiegend im Rahmen von regionalen und überregionalen Business-Plan- und Innovations-Wettbewerben seit 1995 zuteil wurden.

Um die Ansiedlung von technologieorientierten Gründungsvorhaben sicherzustellen und zu intensivieren, wurden auch in 2012 speziell für technologieorientierte Unternehmen zugeschnittene Workshops und Seminare im Rahmen des ManagementForums in Zusammenarbeit mit der Kreissparkasse Köln, dem TechnologieZentrum, ST@RT HÜRTH, den Gründer- und Technologiezentren Gummersbach, Rheinbach sowie dem BusinessCampus Rhein-Sieg in Sankt Augustin und Start Media in Hürth konzipiert und durchgeführt. Die Aktivitäten sollen auch im Jahr 2013 fortgeführt werden.

In Zusammenarbeit mit weiteren Netzwerkpartnern wurden im Berichtsjahr weitere Veranstaltungen unterschiedlicher Art für Unternehmer und Gründer in der Region durchgeführt. Im Rahmen der Fortbildungsveranstaltungen „ManagementForum 2012“ wurden rd. 300 Teilnehmer erreicht, zwei Veranstaltungen fanden im TechnologieZentrum statt. 22 Veranstaltungen im STARTERCENTER Rhein/Berg/Leverkusen (Orientierungsveranstaltungen, Gründernachmittage) am Standort Technologiepark Bergisch Gladbach wurden von den TZ-Kooperationspartnern Rheinisch Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (RBW), Handwerkskammer zu Köln und Industrie- und Handelskammer zu Köln durchgeführt und von 212 potentielle Gründer besucht. Das Technologiezentrum erreichte auf externen Veranstaltungen (außerhalb TechnologiePark) im Rahmen von Gründertagen und Businessplanwettbewerben weitere Gründer. Ein wesentliches Ziel dieser Veranstaltungen ist die Informationsvermittlung an Existenzgründer sowie der Technologie- und Wissenstransfer für die mittelständischen Unternehmen in der Region.

Zu den Veranstaltungen mit wirtschaftsnahen Institutionen und Hochschulen gehörten die Unterstützung des NUK-Businessplanwettbewerbs, die Teilnahme am Gründer- und Nachfolgetag in Köln (Unternehmerstart Köln) und Veranstaltungen im Rahmen des Förderprojektes „HiPo – High Potentials im Rheinland“ (der Antrag des RBTZ und seiner Projektpartner erhielt 2009 den Zuschlag im Wettbewerb „Gründung.NRW“ für Fördermittel aus dem NRW-EU Ziel 2- Programm). Die Auszeichnung der ersten HiPos fand am 12.07.2011 in der Piazzetta des Rathauses zu Köln statt und informierte 100 Teilnehmer aus Wirtschaft, Forschung und

Verwaltung. Die Abschlussveranstaltung fand am 13.05.2103 im Deutschen Sport und Olympia Museum in Köln statt.

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse haben sich im Berichtsjahr 2012 um ca. 2,5 % erhöht. Wesentlicher Grund hierfür war die Neuansiedlung von Existenzgründern.

Im Jahr 2013 kalkuliert die Geschäftsführung auf der Basis des Erfolgsplans 2013 mit Umsatzerlösen in der Größenordnung von 330 T€.

Investitionen

Im Jahr 2012 wurden keine wesentlichen Einzelinvestitionen durchgeführt.

8. Wirtschaftliche Daten

Die Ertragsituation wird weiterhin wesentlich von den Erlösen aus der Vermietung von Flächen und den Kosten der Anmietung beeinflusst.

Das operative Ergebnis des Jahres 2012 weist einen Verlust in Höhe von 69 T€ aus.

Die Erlöse werden auch zukünftig nicht ausreichen, die betrieblichen Aufwendungen zu decken, so dass nachhaltig mit einer negativen Ertragslage zu rechnen ist. Hinzu kommt die notwendige Vorhaltung von Optionsflächen, um so das Wachstum von Jungunternehmen in begrenztem Umfang sicher zu stellen.

Die Ertragslage wird ebenfalls dadurch beeinflusst, dass die Begleitung und das Coaching von Gründern im Rheinisch-Bergischen TechnologieZentrum in der Regel ohne jedes Beratungshonorar erfolgen (Ausnahme: Beratung bei Exist-Gründerstipendien und Zuschüssen aus dem Förderprojekt HiPo – High Potentials im Rheinland). Deshalb wird ein Teil der Personalkosten durch adäquate Einnahmen dauerhaft nicht zu decken sein. Als „Durchlauferhitzer“ soll das Technologiezentrum Gründer bei der Schaffung zukunftssicherer und qualifizierter Arbeitsplätze unterstützen. Das heißt, der eigentliche Nutzen des Technologiezentrums liegt in kommunal- bzw. volkswirtschaftlichen Effekten, die nicht in die betriebswirtschaftlichen Ergebnisse des Technologie-Zentrums einfließen

Der konzeptionelle Ansatz für das Rheinisch-Bergische Technologiezentrum sieht deshalb einen Wechsel von erfolgreichen Jungunternehmern aus dem Rheinisch-Bergischen Technologiezentrum in den Technologiepark Bergisch Gladbach oder die Region im Rahmen einer technologieorientierten Wirtschaftsförderung ausdrücklich vor.

Zusätzliche Einnahmen wurden durch eine personelle Beteiligung des RBTZ an dem Projekt Gründen.NRW erzielt. Der Projektantrag des RBTZ im Verbund mit drei weiteren Technologie- und Gründerzentren (ST@RT Hürth, GTC Gummersbach, Rechtsrheinisch Technologie- und Gründerzentrum) sowie einem Projektplanungsbüro (AN Training GmbH) wurde im Rahmen des Förderwettbewerbs „Gründung.NRW“ (Fördermittel aus dem NRW-EU Ziel 2-Programm) positiv beschieden. Das Projekt beschreibt neue Wege zur Identifikation, Selektion und Förderung von technologieorientierten, erfolgsversprechenden Gründungsideen („High

Potentials“). Projektstart war das Frühjahr 2010. Die Abschlussveranstaltung fand am 13.05.2103 im Deutschen Sport und Olympia Museum in Köln statt.

Finanzlage

Die kommunalen Gesellschafter des RBTZ haben sich im Rahmen einer Patronatserklärung zu einer Verlustausgleichszahlung in Höhe von insgesamt 100 T€ p.a. verpflichtet. Der finanzielle Verlustausgleich erfolgt erst nach Fertigstellung der Bilanz im Folgejahr. Die Gewährleistung der Liquidität im Geschäftsjahr kann deshalb nicht alleine hierdurch gesichert werden. Hierzu dient auch der außerordentliche Ertrag aus dem Verkauf des Teileigentums, der in die Gewinnrücklage eingestellt wurde.

Vermögenslage

Auf der Passivseite wird ein Eigenkapital in Höhe von 499 T€ ausgewiesen. Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem Stammkapital in Höhe von 100 T€, der Kapitalrücklage in Höhe von 26 T€ und einer Gewinnrücklage in Höhe von 373 T€.

Risikobericht

Das Risikomanagement-System ist als internes Kontrollsystem ausgerichtet auf die Geschäftsführer. Aus diesem Grund gibt die Geschäftsführung in den turnusmäßigen Gesellschafterversammlungen im Rahmen des Berichts zur aktuellen Situation den Gesellschaftern alle notwendigen Informationen zu sämtlichen Risiken, die aus der Geschäftstätigkeit resultieren könnten. Mögliche Risiken werden aus diesem Grunde auch in den entsprechenden Protokollen der Gesellschafterversammlungen dokumentiert.

9. Leistungsbeziehungen zu anderen Gesellschaften an denen die Stadt Bergisch Gladbach beteiligt ist

Das Rheinisch-Bergische TechnologieZentrum vermietet seit 2006 an die Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (RBW).

Die Jahresnettomiete betrug im Jahr 2012 14.198,40 € und Nebenkosten 7.858,08 €. Der Bruttogesamtbetrag inklusive Umsatzsteuer belief sich auf rd. 26.247 €

Weiter werden regelmäßig Anzeigen im Wirtschaftsmagazin punkt.RBW geschaltet. Im Jahr 2012 wurden 487,90 € Brutto an die RBW gezahlt.

10. Ausblick

Für das Rheinisch-Bergische TechnologieZentrum ist auch im Jahr 2013 eine kontinuierliche Weiterentwicklung geplant. Die bestehenden Kooperationsmöglichkeiten mit dem TechnologiePark sollen weiterhin genutzt werden.

Die Suche nach qualifizierten Gründern soll weiter vorangetrieben werden, um so die vorhandenen Vermietungskapazitäten besser auszulasten. Aus diesem Grunde forcierte die Geschäftsführung des Rheinisch-Bergischen TechnologieZentrums die Gründerakquisition durch folgende Aktivitäten:

- Coaching und Beratung von Gründern im Rahmen des NUK (Neues Unternehmertum Rheinland) Business-Plan-Wettbewerbs
- Förderung von „High Potential-Gründungen“ im Rahmen des Projektes Gründen.NRW
- Angebote zur Kooperation mit dem Hochschulgründernetz Köln
- Teilnahme am Gründer- und Nachfolgetag Köln in der IHK
- Kooperation mit den Technologiezentren in der Region
- Zusammenarbeit mit der RBW im Rahmen der STARTCENTER.NRW-Aktivitäten
- Zielgerichteter Einsatz der Internet-Anwendung und des zugehörigen Newsletters als Akquisitionsinstrument
- Zusammenarbeit mit der privaten Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW) und dem Bildungsinstitut für informationsverarbeitende Berufe (b.i.b) in Bergisch Gladbach
- Zusammenarbeit mit der Rheinischen Fachhochschule Köln GmbH
- Kooperationsveranstaltungen mit dem VDI Bezirksverein Köln und IVAM e.V.

Die Moderation des RBTZ bei Transferprojekten der Gründungsunternehmen in die Wirtschaftsunternehmen nimmt an Bedeutung zu. Bei einer bundesweiten Ausschreibung hat sich beispielweise das Start-up-Unternehmen OSSCAD für ein Forschungsvorhaben beworben. Die Firma aus dem RBTZ hat den Zuschlag bekommen und mit Hilfe des RBTZ das Abwasserwerk der Stadt Bergisch Gladbach ins Boot geholt. Durch den Einsatz im Bergisch Gladbacher Kanalnetz wird ein innovatives Messverfahren weiterentwickelt.

Der wirtschaftliche Austausch mit dem Konsul der russischen Föderation, Jewgeni Schmagin im RBTZ führte z.B. ebenfalls zu konkreten Geschäften zwischen Gründern und Unternehmen in Russland.

Veranstaltungen für NUK-Gewinner, Gründer im Technologiezentrum und Unternehmen der Region gab es auch 2012 im RBTZ zu speziellen Themen auf Info-Abenden („Motivation für Führungskräfte“ „Mehrwerte aus dem HIPO-Projekt für NUK-Gewinner“ etc.). Für 2013 ist wiederum die intensive Betreuung von NUK-Businessplangewinnern und eigener, bereits ansässiger Unternehmensgründer geplant.

Ein weiteres Engagement des Technologiezentrums für die Zukunft des Ingenieurberufs ist mit der Beteiligung an der „4. Nacht der Technik in Köln“ des VDI Kölner Bezirksverein für 2013 vorgesehen.